

Erst am nächsten Morgen sah man die Wahrheit ein, als ein anderer Kreuzer und der Eisbrecher „Radjenni“ zur Hilfeleistung auffuhren. Am 16. Mai morgens schlug der Wind um, am Abend brach ein Unwetter aus. Der „Bogatyr“ wurde entlastet auf seinem Felsen hin- und hergeschlagen, man fürchtete, daß er zerstört werde. Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen. Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen. Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung. Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Meldung des Generals Sacharov.

Ein am Donnerstag in Petersburg eingetroffenes Telegramm des Generals Sacharov an den Generalstab meldet: Gegen Abend des 22. Juni erreichte sich die Linie der japanischen Sicherheitsstreitze etwa 6 Werst nördlich von Semenjatjka vor der Küste des zum Hafen des Berges. Auf einer Höhe bei Utsiatu war eine telegraphische Station in Tätigkeit. Auf dem linken Flügel bemerkte man Infanterietruppen und Wachschengewehre. Im Laufe des 22. Juni verabschiedeten japanische Streitkräfte von den Flügeln aus die Linien unserer Nachhut zu durchbrechen; ihre Verbündeten waren aber vergeblich. Die Nacht verging ruhig. Am Morgen des 23. Juni erneuerte der Gegner den Angriff. An der Stelle ist zwischen Tomago und dem Hügel Rantcha die Ausweichroute feindlicher Schiffe auf hoher See bemerkbar worden. — Auf dem aus Sjusjan nach Saitchikow führenden Bogen wurde der Vormarsch des Gegners am 21. und 22. Juni von den Abteilungen unserer Vorhut aufgehalten. Ein Offizier und drei Männer wurden verwundet. Am 22. Juni blieben die Japaner im Tschapulinpo ohne weitere Bewegungen zu unternehmen. In der Umgebung von Sjusjan machten sie keine besonderen Veränderungen einzuholen. Nur in der Umgebung von Chabalin, wo die Japaner Feldbefestigungen errichteten, in eine geringe Verstärkung der feindlichen Truppen zu bemerken. Auch wird von ihnen der aus Hongkongrichtung nach Sjusjan führende Weg ausgeschafft. Auf dem Wege von Sjusjan nach Lianjana zogen sich die Japaner am 21. Juni bis hinter Xianjam zurück. In einem Schauspiel mit ihnen wurden ein Offizier und zwei Soldaten verwundet.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 25. Juni.

Dreizehn v. Wirkbach

muß seine Verbündeten nun auch noch durch den früheren Herausgeber des „Kleinen Journals“, Herrn Dr. Leo Leipziger, vertheidigen sehen. Aus den Weiterleitungen Leipzigers geht davon hervor, daß Herr v. Wirkbach jahrelang ein Blatt mit seiner Gunst bedachte, welches, wie das „Kleine Journal“, gleichzeitig durch Byzanzmärkte und durch die Flüsse des Balkans — um einen mittleren Ausdruck zu gebrauchen — miteinander verbunden war, das die Tatsache der Beglaubigung einer solchen Zeitung in die Unerfahretheit Herrn v. Wirkbachs in Bezug auf die abgelegenen Territorien. Herr Dr. Leipziger wortet aber noch mit anderen Beiträgen zur Charakteristik des Oberhofmeisters des Kaisers auf. Er erzählt, daß Herr v. Wirkbach von ihm über die Balkanmärkte gehaltenen Vorlesungen, die der gefallige Dr. Leipziger in Predikationsform zu hochländigen Zwecken vertritt, sich „immer wieder“ in der „Prachtzeitung“, bewirkt aus sehr seueren weisheitlichen Erörterungen mit dem Zusatzkonsulenten in Einsiedel, stellten ließ, um sie an Reisenden und Freunde zu vertheilen! Und Herr Dr. Leipziger erzählt endlich, daß der Oberhofmeister des Kaisers durch einen seiner Beamten den Herausgeber des „Al. Journal“ von dem Würde Dr. Exeklens unterrichtete, im „Al. Journal“ die Ansprüche gegen den Sanden-Schwindel zu unterdrücken! Hält man neben diese Angaben die in der neuesten „Zukunft“ wiederholte Mitteilung, daß das „Al. Journal“ auf Einfordung des Herren v. Wirkbach im Oktober 1900 von der Bevölkerungsanzahl 50.000 „erhalten“ habe, kann man nur sagen: sind alle diese Behauptungen zutreffend, so wird man erwarten können, daß der Oberhofmeisterposten bald neu besetzt wird. Nachdem öffentlich gegen den Herren v. Wirkbach Behauptungen angebracht sind, die die vorstehende Schlußfolgerung rechtfertigen, erscheint es unerlässlich, daß freudert v. Wirkbach ungestüm für eine erhebliche Darstellung Stellung trägt. Und bei allem fliegt einen das Dohn-gleicher der Sozialdemokratie in die Ohren, deren eigene

Oberhofmeister für erfolgreiche Agitation nicht besser arbeiten können, als der Oberhofmeister der Kaiserin mit seinen Werkzeugen. Quoique tandem?

Selbstverständliches.

Das Zentrum, die Polen und die Kreisjägerlein bleiben am Montag der Beratung des Asiensfeldes angesetzen, so berichtet wenigstens der „Berl. Sta.“, der vor die Verantwortung für diese Meldung übertragen ist. — Dazwischen erhalten die Konservativen von der Regierung durch den Mund Schröderberg in seinem „Berl. Vol. Rath.“ einen Antrag des Generals Straßlow, welche dann wieder die Hoffnung. Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

Und endlich wurde nach mehreren Wochen angestrengter Arbeit der „Bogatyr“ wieder flott gemacht und — wenn auch schwer beschädigt — in den Hafen eingeschleppt. Es ist nach Art der Beschädigungen sicher, daß der „Bogatyr“ für die nächsten fünf bis sechs Wochen, wahrscheinlich aber noch länger, völlig dienstuntauglich sein wird.

Die Mannschaft erhielt Brot, das Schiff zu verlassen, die Helferleistung nahmen sie auf und schafften nach Vladivostok zurück. Am 18. Mai begann man den Kreuzer zu entwaffen.

Seine Geschütze, seine Apparate, die Torpedos, die Munition — alles wurde von Bord geschossen.

Mit dem Anfang des Generals Straßlows wurde dann wieder die Hoffnung.

* **Königreiche.** 24. Juni. Wie verlautet, hat die Verfassungskommission der ersten Kammer heute über die Verfassungsreformvorlage Beschlüsse gefaßt, die eine Bekämpfung der gezeigten Fälschungen über diesen Gesetzesvorschlag erheben lassen. — Die Regierung hat heute der Kammer einen neuen Entwurf einer Wahlkreiseinteilung für die Wahlen vor zweiter Kammer vorgelegt. Derselbe enthält einige Änderungen für einzelne Bezirke.

* **Dresden.** 24. Juni. Vor der Kreislinde zu Trier steht der Bierer und Abgeordnete Dr. Hohenlohe-Langendorff und erhöhte sie für eine nachhaltige Erweiterung. Diese Aufführung ist von Schlußpunkt aus zu verstehen, in welchem die Zuhörer und die Bühne vertauscht sind.

Heer.

* **Nürnberg.** 24. Juni. Wenn Freiheit wurde vom Kriegsergebnis verunsichert. Es war ein großer Sodien, der ihm bis dahin gegangen war, bevorstehendes „aus Freiheit“, wie die Anklage lautete, die Bühne zu bilden. Der Hauptrichter hatte vor dem Prozeß-Panzer-Schützen als Verteidiger gestanden, der Soldat legte, ein überzeugter, jahrelanger Heimkehrer. (Bd. 39.)

Rusland.

Österreich-Ungarn.

* **Deutsche Steuerelender für österreichische Propaganda.** Der Deutscher Zeitungsausleger für das öffentliche Lieferungswesen meldet in seiner letzten Ausgabe: Die Stadtgemeinde Prag schreibt je eine öffentliche Konzession aus für eine eiserne Woldaubrücke, für die architektonische Ausstattung einer Woldaubrücke und für den Bau eines neuen Rathauses. Es werden höchste Preise bis zu 24 000 Kronen ausgeschrieben. An dem Wettbewerb dürfen sich aber, so wird ausschließlich bestimmt, nur Bewerber österreichischer Nationalität beteiligen. — So unglaublich es scheint, bemerkten dazu die „Mitteilungen des Allgemeinen Schulvereins“, so bedeutet das doch tatsächlich nichts anderes, als daß die zum größten Teil aus deutscher Quellen stammende Steuerelender dazu verwendet werden, die österreichische Sonntagspolitik gegen die Deutschen zu fördern, ja überhaupt erst zu ermündlichen.

Frankreich.

* **Die Untersuchungskommission für die Barthäuser-Auseinandersetzung** vernahm am Freitag Servoort, der formal die Beschämung Peissos in Abrede stellte, daß er (Servoort) sich ihm gegenüber damit gebärde habe, daß er bedenkenden Eintrag im Ministerium des Innern beigebracht, nämlich der Edgar Combes, einen Entwurf, der zu Gunsten der Barthäuser hätte verwandt werden können. Servoort erklärte, daß er im Ministerium des Innern niemals einen Entwurf zu Gunsten der Barthäuser unternommen habe. Die Angreifer Peissos auf ihn (Servoort) seien durch den Wunsch zu erklären, Edgar Combes, den Seinen zu seinen Kindern zu tragen. Peissos habe nachzuweisen wollen, daß er (Servoort) und Edgar Combes zusammen mehr oder weniger schwere Sachen betrügen hätten und über die Barthäuser-Auseinandersetzung im Einverständnis gewesen wären. Ein solches Zusammengehen habe aber ganz und gar nicht stattgefunden. Nachdem der Vorsitzende noch ein Protokoll des Barthäuserprozesses vorlegen hatte, in dem dieser mitschrieb, er wurde darüber informiert, daß der Angeklagte Peissos auf Montag verhaftet werde. Die Anklage auf Montag vertritt.

Großbritannien.

* **Parlamentswahl und Kabinettswandel?** Das Parlamentaristische Sit. John Long richtete an den Premierminister in einem Briefe die Frage, ob er angefordert der Opposition gegen die Staatsverträge und die Steuererhöhungen in Friedenszeit, sowie die benötigten Riedelvölker der Regierungspartei bei den Abwählen des Parlaments aufzulösen und die Politik der Regierung dem Urteil des Landes unterwerfen möge. Darauf antwortete Ballou, er würde diesen Vorschlag nicht einholen, außer wenn die Regierung eine Niederlage ertritten würde, die beweisen würde, daß sie das Vertrauen des Unterhauses verloren habe oder wenn sie sich nicht die regelmäßige Unterstützung im Hause würde verschaffen können, die zur wirklichen Fortführung der Geschäfte des Parlaments nötig sei. In diesem Falle würden die Minister um Entfernung von der Verantwortlichkeit nachjagen, die sie nicht in ihrem eigenen Bedenken und Verständigung sieht tragen. Man deutet die Hoffnung dieser Antwort als einen Wink an die regierungstreuen Mitglieder des Hauses, die in der jüngsten Zeit den Thronen oft in sehr geringer Zahl beheimatet haben.

Rußland.

* **Die Untersuchung über die Gewohnheit des Generalkonsuls.** Beobachtet ist auf Reise des Kaiserin nicht das finanzielle Aufzehrtheit, sondern dem Untersuchungsrichter des Petersburger Reichsgerichts unter Aufsicht des Prokurator des Petersburger Appellationsgerichts vorgetragen. Nach dem Abschluß der Untersuchung wird der Kaiser über den weiteren Gang der Angelegenheit verfügen.

Australien.

* **Schädelungen Deutsch.** Aus Südafrika wird der Befehl: Alster den Passagieren des Postschiffes „Bremen“ befahl, daß ein nach Asien reisender Deutscher, dem der in den Augen der Commonwealth-Gesellschaft unerlässliche Matratzenabattist, ein Samoanerin zur Mutter war. Der Betreiber des Schiffes schickte eine direkte Überfahrtshilfe von Bremen nach Asien, er bat das weitere nachgewiesen, daß er seine Reise mit dem mittags 1 Uhr über Bogen nach San Francisco abgehen kann. Am nächsten Tag kehrte der Bremner zurück, ohne die Legitimation zu geben, die zum Militär ausgebildet worden sind (diesem Jahr 20), von einem gebürtigen Unteroberoffizier ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt in den Tropen.

Aus Sachsen.

* **Dresden.** 25. Juni.

* **Vom Königlichen Hof.** Der Kronprinz begab sich gestern nach Zeithain, um der Besichtigung des 1. (Zeithainer) Grenadier-Regiments Nr. 100 auf dem dortigen Truppenübungsplatz beizutreten. Der Kronprinz übernahm im Barackenlager des Truppenübungsplatzes Zeithain und besichtigte heute das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101. Die Rückfahrt nach Dresden erfolgte gegen Mittag.

* **Strehla.** 24. Juni. Herr Bärtner Schreyer schreibt an sein Büro, daß er sich für einen Sohn und eine Tochter verlobt habe, die beide auf den Namen „Hans“ auf ihn kommen.

* **Bautzen.** 24. Juni. Im Mittwoch fand unter Bischof des Oberbischöflichen Weihes im hiesigen landstädtischen Seminar die diesjährige Hauptkonferenz der evangelisch-lutherischen Geistlichen der Oberlausitz statt. Als Vertreter des evangelisch-lutherischen Bistums war Oberbischöflichrat Dr. Kohlhöfner und als Ehrenpräsident des Seminars war Oberbischöflichrat Dr. Kohlhöfner und Reg.-Rat Dr. Weißwange erschienen. Herr Bärtner schreibt hierauf darüber einen Bericht über „Vater und Sohn“.

* **Neugersdorf.** 24. Juni. Eine rechtliche Überprüfung wurde am Dienstag einer Hochzeitsgesellschaft bereitgestellt. Als die Hochzeitsfeier begann, bezog sich das Brautpaar in sein neues Heim. Hier entdeckte sie zu ihrem Schrecken, daß sich zwischen den beiden der Bräutigam in einem Schuppen verbarg.

* **Schönau.** 24. Juni. Der Staat der hiesigen Blumenindustrie ist auch in diesem Jahre wieder ein glänzendes Beispiel, wie die Wirtschaftsleistung des Landes ausgestaltet ist. Im Übrigen ist dies für einen großen Teil des Elbsaargebietes, da nämlich in der Schönauer Gegend die Herstellung schöner Blumen und Blumenhandels in zahlreichen Betrieben ermittelt werden. Bei der Verhaftung wurden bei Tannert auch über 5000 Mark gefunden.

* **Altenburg.** 24. Juni. Der Vater des Sohnes dieses Monats aus seinem hiesigen Wirkungskreischeide, zum Leiter der Autokreuzungskommission Chemnitz berufenen Herrn Amtsbaumeister Dr. Wiegert stand hier am Dienstagabend nachmittag ein Festmahl statt, an welchem sich über 150 Herren aus den verschiedensten Teilen des Bezirks beteiligten. Im Verlaufe der seitigen Feierstaltung wurden drei Scheidenten nicht nur durch Tränenreiche Ehrungen erwidert, sondern ihm auch als sichtbare Zeichen der Anerkennung durch den Bezirksschultheiß ein photographisches Gruppenbild und durch die Bewohner der Altenburger Hauptstadt ein Künstlerlein, enthalten in 56 Bildern der Photographen aller Kreisvorstände des Bezirks, überreicht.

* **Chemnitz.** 24. Juni. Aus der Geschichte des Sohnes dieses Monats aus seinem hiesigen Wirkungskreischeide, zum Leiter der Autokreuzungskommission Chemnitz berufenen Herrn Amtsbaumeister Dr. Wiegert stand hier am Dienstagabend nachmittag ein Festmahl statt, an welchem sich über 150 Herren aus den verschiedenen Teilen des Bezirks beteiligten. Im Verlaufe der seitigen Feierstaltung wurden drei Scheidenten nicht nur durch Tränenreiche Ehrungen erwidert, sondern ihm auch als sichtbare Zeichen der Anerkennung durch den Bezirksschultheiß ein photographisches Gruppenbild und durch die Bewohner der Altenburger Hauptstadt ein Künstlerlein, enthalten in 56 Bildern der Photographen aller Kreisvorstände des Bezirks, überreicht.

* **Hohenstein-Ernstthal.** 24. Juni. Die Section des am Montag erstmals ordneten Bergarbeiters Strauß aus Seifersdorff hat nunmehr in der Totenhalle zu St. Peterberg stattgefunden. Es wurde festgestellt, daß durch einen kräftigen Stoß unterhalb des Halses das Brustbein durchbohrt und die Herzblase zerstört wurde. Strauß ist infolgedessen durch innere Verblutung kurz nach dem Stoß verstorben. Der Wörder Hauptmann vor bei der Section zugegen und wurde nach Beerdigung derselben in das Gerichtsgefängnis nach St. Peterberg zurückgeschafft.

* **Merseburg.** 24. Juni. Eine praktische Einrichtung hat die hiesige Turnerschaft dadurch getroffen, daß sie ihre Mitglieder, die zum Militär ausgebildet worden sind (diesem Jahr 20), von einem gebürtigen Unteroberoffizier ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt in den Tropen.

* **Auerbach.** 24. Juni. Vom Ministerium des Innern ist für die Vorbilderkommunion des Vogtländisch-Erzgebirgischen Industrievereins in unserer Stadt eine Gehaltsliste von 1000 Mark für dieses Jahr beauftragt worden. — Mit dem 1. August d. J. wird in unserer Stadt eine Ortskommission für das Baugewerbe errichtet werden.

* **Märkisch-Oderland.** 24. Juni. Der 71 Jahre alte früher kürschnerische Heinrich Starck von hier ist bei der Kellertreppe hinauf und rutschte dabei so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden verstarb.

Aus Sachsen's Umgebung.

* **Bautzen.** 24. Juni. Heute können die dem Irland geborene Bäuerin aus dem Kreisamt Bautzen auf eine 700jährige Geschichte zurückblicken. In einer Urkunde des Grafen Ulrich von Wettin von 1291 wird Dietrich von Bautzen zum ersten Male genannt, er war Wettiner Vasall und Burgmann der Freiheit Wettin.

* **Borna.** 24. Juni. An der Königlichen Landeshauptstadt Borna hat das preußische Unterstaatsministerium eine Einrichtung getroffen, die von vielen Seiten mit Dank begrüßt werden wird. Die bisherigen Alumninstanzen (140 Freistellen, 40 alte und neue Stoffstellen) sind bestimmtgegenüber nur in Ländern, d. h. preußischen Unterkünften zugänglich; Ausländer kommen bisher nur als Extrem in Lehrerfamilien Aufnahme finden. Um nun auch wohlhabende Familien des In- und Auslands die Möglichkeit zu geben, ihren Söhnen die Wohltat der Alumnatserziehung nutzbar werden zu lassen, ohne die Freiheiten minder begüterten Familien wegzunehmen, hat die vorgenannte Behörde bestimmt, daß zu dem alten (jetzt 24) und neuen (jetzt 12) Stoffstellen noch 12 vollzählende Stoffstellen eingerichtet werden, die auch Rüdwippen zugänglich sind und für die der Preis rund 1000 Mark beträgt. Die Änderung ist schon zu Stern dieses Jahres in Kraft getreten, und es ist zu wünschen, daß weitere Kreise davon Nutzen erhalten.

* **Greiz.** 24. Juni. Die hiesigen Männer fordern eine Löhnerröbung um 40 Pf. pro Stunde bei zehnständiger Arbeitszeit. Sofern die Forderungen von den Meistern nicht befriedigt werden, wird die Arbeit nach unten Montag niedergestellt werden.

* **Zwischen den bayerischen Grenzgebieten.** 24. Juni. An den bayerischen Gymnasial-Schulkreisen haben diesmal im ganzen auch 12 junge Damen teilgenommen.

Der Herztag in Rostock.

(Erster Tag.)

S. u. H. Rostock, 24. Juni.

Der heutigen ersten Hauptversammlung wohnte als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums vornehmen Weißer, als Vertreter des preußischen Kultusministeriums Schellman, Adenauer, und als Vertreter der Stadt Rostock Oberbürgermeister Wagnleitner und als Vertreter der Universität deren Rektor und Verhandlungen bei. Ferner bemerkte man in der Versammlung die Augesundungsgelehrten Hugenberg, Döhring, Voß, Weller, Offenbach und Leonhardt. Um 9 Uhr traf eröffnete der erste Kongress des deutschen Arztvereinsbundes, Dr. Lohrer-Wachau, die Verhandlungen. Das prächtige Saal wurde nicht zur speziell ärztlichen Ausbildung benutzt werden. Die Gründung von Medizinalkollegien wurde der deutsche Arztverein ausdrücklich verboten. Der deutsche Arztverein habe den deutschen Herztag gegen den ganzen Anteil wendet. Man bediente damit einen außerordentlich gefährlichen Weg, trug die Versammlung in die Reihen der Kollegen, ganz abgesehen davon, daß es doch zweifelhaft sei, daß die Kollegen auf Konkurrenzakademie oder abendländische Berufungen eingehen würden, wodurch das erste Saar- und Truppenbündnis ohne solche Bedingungen zu Stande kommen könne. Man sollte es den lokalen Standesorganisationen überlassen, in welcher Form der Privatschulvertrag abgeschlossen werden sollte. Hartberger-Rostock a. W. beantragte, am Ende der Theorie 4 den Rostocker Anttag anzunehmen. Insgesamt gingen über 20 Abänderungsanträge ein. Der Verlauf der Debatte zeigte deutlich, daß alle diejenigen, die Gelegenheit hatten, praktische Arbeit mit den Krankenläden zusammen zu treiben, den politischen Standpunkt dabei ganzlich befreit haben und das nur diejenigen Detractoren ihres Vortrages, die im Kampf stehend, ihre Begier, wenn es günstig irgend einer Partei angehören, mit der Partei selbst verbreiteten. Bei der Abstimmung wurden die Leitätze der Deutschen Wirtschaftlichen Verbände und der Deutschen Arztvereinsbundes und diejenigen, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Gelegenheit am Ende erkennen, daß die Forderungen der Arztverein nicht nur im Interesse dieser selbst, sondern im Interesse des Gesamtwohles liegen. Hierauf begrüßte Schellman Weller als Vertreter des großherzoglich mecklenburgischen Medizinalcollegiums die Leitätze und wünschte den Beratungen guten Erfolg, daselbst sei die Gelegenheit, die Leitätze des Deutschen Vereins für Volksbildung zu konstituieren, die Ge

Besitzungen bei den Aktien und Prioritätsaktien 4%. Die Auskünfte stehen beiliegender Seite. Die Versicherungsagenturen, sowie die Aktien der mit einem * beschrifteten, in Liquidation befindlichen Gesellschaften werden franco Zinsen (fr.) gehandelt. — Alle mit einer Kette versehenen Papieren, welche die nicht franco Zinsen gehandelt werden, haben das-Terme 1/1.

Leipziger Kurse vom 25. Juni.

Zinssatzesatzes: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1068. 1069. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1075. 1076. 1077. 1078. 1078. 1079. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1096. 1097. 1098. 1099. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1116. 1117. 1118. 1118. 1119. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1125. 1126. 1127. 1128. 1128. 1129. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1134. 1135. 1135. 1136. 1136. 1137. 1137. 1138. 1138. 1139. 1139. 1140. 1140. 1141. 1141. 1142. 1142. 1143. 1143. 1144. 1144. 1145. 1145. 1146. 1146. 1147. 1147. 1148. 1148. 1149. 1149. 1150. 1150. 1151. 1151. 1152. 1152. 1153. 1153. 1154. 1154. 1155. 1155. 1156. 1156. 1157. 1157. 1158. 1158. 1159. 1159. 1160. 1160. 1161. 1161. 1162. 1162. 1163. 1163. 1164. 1164. 1165. 1165. 1166. 1166. 1167. 1167. 1168. 1168. 1169. 1169. 1170. 1170. 1171. 1171. 1172. 1172. 1173. 1173. 1174. 1174. 1175. 1175. 1176. 1176. 1177. 1177. 1178. 1178. 1179. 1179. 1180. 1180. 1181. 1181. 1182. 1182. 1183. 1183. 1184. 1184. 1185. 1185. 1186. 1186. 1187. 1187. 1188. 1188. 1189. 1189. 1190. 1190. 1191. 1191. 1192. 1192. 1193. 1193. 1194. 1194. 1195. 1195. 1196. 1196. 1197. 1197. 1198. 1198. 1199. 1199. 1200. 1200. 1201. 1201. 1202. 1202. 1203. 1203. 1204. 1204. 1205. 1205. 1206. 1206. 1207. 1207. 1208. 1208. 1209. 1209. 1210. 1210. 1211. 1211. 1212. 1212. 1213. 1213. 1214. 1214. 1215. 1215. 1216. 1216. 1217. 1217. 1218. 1218. 1219. 1219. 1220. 1220. 1221. 1221. 1222. 1222. 1223. 1223. 1224. 1224. 1225. 1225. 1226. 1226. 1227. 1227. 1228. 1228. 1229. 1229. 1230. 1230. 1231. 1231. 1232. 1232. 1233. 1233. 1234. 1234. 1235. 1235. 1236. 1236. 1237. 1237. 1238. 1238. 1239. 1239. 1240. 1240. 1241. 1241. 1242. 1242. 1243.